

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 10: **Volksgesundung und Nüchternheitsunterricht**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schenbild im Ideal der schweizerischen Staatsschule « in bezug auf das Fehlen einer eindeutigen, übernatürlich begründeten Ethik:

»Wir von der Staatsschule stehen nicht auf so fester und gesicherter gedanklicher Grundlage, nicht auf so wohlberichtetem Boden (wie die weltanschaulich eindeutige Schule). Unser Ausgangspunkt ist nirgendswo allgemein verbindlich festgelegt – es steht bei jedem Einzelnen, auf eigene Rechnung und Gefahr seine Orientierung zu gewinnen.« (S. 15.)

Es hängt also in sehr zufälliger Weise von der Person des Lehrers ab, ob die Schulerziehung heidnisch ist oder religiöse Werte anerkennt und vielleicht sogar vorlebt, ob sie das in christlichen Familien Aufgebaute seitwärts liegenläßt, bekämpft oder unterstützt, denn eine sogenannte neutrale Schulführung ist eine Illusion.

So sind die Ereignisse in Japan auch für uns eine Mahnung. Gewiß trägt dort der Krieg eine große Mitschuld an der Verrohung der Jugend. Andererseits aber hat sich wieder einmal erwiesen, daß eine rein diesseitige Moral, welche Gott und sein ewiges Gesetz leugnet und sich den Zufälligkeiten dieses Lebens ausliefert, gerade in schwierigeren Zeiten ihre Unzulänglichkeit beweist. Wohl können wir den letzten Maßstab aller Dinge in uns selbst und in unserem eigenen Verstande wägen. Die daraus entstehenden Folgen werden uns darüber belehren, daß Gott seiner nicht spotten läßt.

Dr. M. Wolfensberger

Mitteilungen

Lehrer-Exerzitien

Vom 1. bis 5. Oktober 1956 sowohl im Exerzitienhaus Bad Schönbrunn ob Zug (Tel. 042/73344) wie im Exerzitienhaus St. Josef in Wolhusen (Tel. 041/871174). Thema in Wolhusen: Gott ist Liebe! Wir Lehrer stehen im Dienste dieser Liebe! (P. Dr. Zürcher, Moralprofessor, Schöneck.)

Die Jahrhundertfeier des Lehrerseminars Rickenbach SZ

findet am Christkönigssonntag und darauffolgenden Montag 1956 statt. Die ehemaligen Seminaristen sind herzlich eingeladen und freundlich gebeten, daran teilzunehmen. Bitte sich sofort anmelden bei der Erziehungskanzlei Schwyz.

XXI. Kantonale Erziehungstagung in Luzern

Mittwoch und Donnerstag, den 10. und 11. Oktober 1956, im Großratsaal (Regierungsgebäude), veranstaltet vom Katholischen Frauenbund des Kantons Luzern in Verbindung mit dem Kantonalverband des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, dem Katholischen Lehrerinnenverein »Luzernbiet« und dem Kantonalverband des Katholischen Volksvereins der Schweiz.

Eröffnungswort von Frau Chr. Hügly-Koch, Präsidentin des Katholischen Frauenbundes des Kantons Luzern.

»*Erziehung zum charaktervollen Menschen*«.

Mittwoch, den 10. Oktober:

Wann hat ein Mensch Charakter?

H. Hr. Leo Dormann, Direktor des kantonalen Lehrerseminars, Hitzkirch.

Worin besteht das Wesen des katholischen Menschen?

H. Hr. J. Gemperle, Rektor von Sankt Klemens, Ebikon.

Ziele der männlichen und der weiblichen Charaktererziehung.

a) Hr. Dr. Jos. Aregger, Prof. und Schulinspektor, Luzern;

b) Ehrw. Dr. Sr. Hildegardis Jud, Lehrerinnenseminar, Menzingen.

Donnerstag, den 11. Oktober:

Die Temperamente und ihre Beziehungen zum Charakter.

H. Hr. Dr. Al. Rüttimann, Prof., Luzern.

Außere Einflüsse auf die Entwicklung des Charakters.

Hr. Dr. Hugo Wyß, akademischer Beruftsberater, Luzern.

Zeitbedingte Fehler des Charakters.

H. Hr. Dr. J. Haas, Rektor, Sursee.

Mittel in der Charaktererziehung.

H. Hr. Dr. theol. et philos. Al. Schenker, Professor an der theologischen Fakultät, Luzern.

Bemerkungen: Beginn der Vorträge: 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags. – Aussprachemöglichkeit nach jedem Vortrage. – Kurskarte 5 Fr., Tageskarte 3 Fr., Halbtageskarte Fr. 1.50. – Für Studierende halbe Preise.

An die Innerschweizerische Erzieherchaft

Die Luzerner Erziehungstagung stellt die größte jährliche Erziehungsveranstaltung der katholischen Schweiz dar, insofern als sie zwei Tage dauert und dadurch auch an Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Spitze steht. Lehrerinnen und Lehrer, die Ferien haben, werden diese Veranstaltung mit nachdrücklichster Wirkung durchgehend besuchen. Sollten Lehrkräfte im Schulbetrieb stehen und von ihren Schulbehörden für diese wichtige pädagogische Veranstaltung nicht frei bekommen, dann werden sie wenigstens den freien Mittwochnachmittag oder den freien Donnerstag zum Besuche dieser bedeutsamen Erziehungstagung benützen. Theoretische Besinnung und praktische Erfahrung reichen sich hier die Hände, um den Besuchern etwas Gediegenes und im Schulalltag Brauchbares zu vermitteln. Das diesjährige Thema wie die neun verschiedenen Referentinnen und Referenten verheißen Gewichtiges und Wertvolles. Besonders Dank dafür, daß diese Luzerner Erziehungstagungen den Erziehern der ganzen Innerschweiz offenstehen *Nu*

Laientheologischer Kurs – Die Theologie des erlösten Menschen

Gehalten von Dr. Hermann Seiler, Bad Schönbrunn ob Zug, vom 24. bis 30. September 1956.

Aus dem Programm:

Die Frage um den christlichen Menschen heute. Gibt es einen christlichen Humanismus? Aus der Geschichte des christlichen Menschenbildes.

1. Werden und geistige Grundlagen

Vom Wesen der Rechtfertigung – Der Glaube als Portal – Die Taufe als sakramentale Sichtbarkeit des Sterbens mit Christus – Das Geheimnis von Gnade und Freiheit.

2. Vom Leben und Wirken des christlichen Menschen

A. Christliches Leben als Teilnahme am Sterben Christi (*Vita contemplativa*): Christliche Ascese als Nachfolge des Gekreuzigten. – Ordensstand als Repräsentation dieser Nachfolge in der Kirche. – Das Martyrium als quasi-sakramentale Sichtbarkeit dieser Lebensform.

B. Christliches Leben als Leben aus Christus in der Welt (*Vita activa*): Sendung des Christen in die Welt: Eine Theologie des Apostolates. – Die Firmung als sakramentale Sichtbarkeit dieser Sendung. – Die Einzelsendungen: Theologie des Berufes und der Berufswahl. – Priestertum und Priesterweihe. – Die Ehe.

C. Die Eucharistie als Mitte des christlichen Lebens: Der Kampf um dieses Sakrament. – Sein Sinn und Inhalt als Teilnahme am Tode Christi, als Leben in der Kirche, als Wandlung der Welt. – Eucharistische Frömmigkeit.

3. Der Kampf des christlichen Menschen

Sündlichkeit und Sünde des Christen. – Die Beicht als sakramentale Tilgung der Sünde: Geschichte und Theologie des Bußsakramentes. – Vergessene Wahrheiten um die Beicht. – Heilsgewißheit und Heilssorge des Christen.

4. Die letzten Dinge des christlichen Menschen

Der Tod des Erlösten. – Die Sakramentalität des Sterbens (Letzte Ölung). – Der Tod als Gericht.

Am Kurs können Damen und Herren teilnehmen (Akademiker und Akademikerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Fürsorgerinnen, usw.) Es ist von den Teilnehmern erwünscht das Buch von Neuner-Roos »Der Glaube der Kirche in den Urkunden

ihrer Lehrverkündigung« mitzubringen.

Beginn: Montag, den 24. September, abends 18.00 Uhr.

Auto-Bus ab Bahnhof Zug (Richtung Ägeri oder Menzingen) führt vor das Parktor von Schönbrunn.

Pensionspreis: (einschließlich Kursgeld) Fr. 70.—. Anmeldungen erbeten an Exerzitienhaus Bad Schönbrunn, Post Edlibach ZG.

Sonderkurs für Organisten

(Eing.) Am 19., 20. und 21. September 1956 veranstaltet die Schweizerische Kirchenmusikschule Luzern einen großen Sonderkurs für Organisten, mit dem Thema: »*Job. Seb. Bachs Orgelchoralwerk und seine Interpretation*«. Als Kursleiter konnte der prominente österreichische Orgelkünstler Prof. Anton Heiller, Wien, gewonnen werden. Dieser wird die drei Choralvorspiel-Sammlungen »Das Orgelbüchlein«, »Die achtzehn Choräle« und »Die Klavierübung III. Teil« in Analyse, Phrasierung und Registrierung erklären und vorspielen. Kursort: St. Karlskirche und Hofkirche Luzern. Kursgeld: 25 Fr. Anmeldungen und Anfragen an das Sekretariat der Schweizerischen Kirchenmusikschule, Obergrundstraße 13, Luzern. Telefon (041) 3 43 26.

Jugendbuchkurs

7. bis 10. Oktober 1956 in Luzern.

Veranstaltet von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins zur Einführung in die Probleme der Jugendliteratur.

Kurslokal: Aula des Museggschulhauses, Museggstraße 22, Luzern.

Programm (Änderungen vorbehalten):

Sonntag, 7. Oktober:

15.00 Eröffnung – 15.30 Prof. Dr. G. Thürrer: Das Wunder des Lesens.

Montag, 8. Oktober:

9.00 Dr. R. Teuteberg: Das Jugendbuch im Wandel der Zeiten – 10.30 Prof. Dr. H. Hilty: Einrichtung und Führung einer Schulbibliothek – 14.00 H. Cornioley: Besprechung von Jugendbüchern – 15.00 Aussprache über Jugendbuchbesprechungen der Kursteilnehmer. Die Kursteilnehmer sind eingeladen, zwei eigene Besprechungen (Empfehlung und Ablehnung) bis spätestens Ende September an Hans Cornioley, Schulweg 2, Bern, zu senden (auch anonym). – 16.00 Besichtigung der Zentralbibliothek Luzern.

Dienstag, 9. Oktober:

9.00 G. Huonker: Schultheater – 10.30 F. Brunner: Das Jugendbuch als Klassenlektüre – 14.00 Ch. Bornet: Aus dem Alltag eines Jugendbuchverlages – 15.30 Autorenstunde mit Gertrud Häusermann.

Mittwoch, 10. Oktober:

9.30 E. Martin: Das Problem der Schundliteratur.

Anschließend an die Vorträge freie Aussprache.

Ausstellung: Wanderbücherei der Jugendschriftenkommission des SLV.

Unterkunftsmöglichkeiten: Hotel Continental, Zimmer mit Pension, Fr. 19.80 pro Tag pauschal – Hotel Waldstätterhof (alkoholfrei), Zimmer und Frühstück, Fr. 9.50.

Der Kurs steht jedermann offen. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen mit Namen, Adresse, Schulstufe, Alter, Telefonnummer und Angabe, welches Hotel (Doppel-/Einerzimmer) gewünscht oder ob selber für Unterkunft gesorgt wird, bis *spätestens Ende September* an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach, Zürich 35. Weitere Programme sind daselbst erhältlich.

II. Schweizerische Arbeitstagung für Jugendmusik und Musikerziehung

Zürich, 8. bis 12. Oktober 1956

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) führt vom 8. bis 12. Oktober 1956 in den Räumen von

Musikhochschule und Konservatorium Zürich eine Arbeitstagung durch. Das Programm nennt Blockflötenspiel, Fidelbaukurs, Musik und Bewegung, Klavier- und Violinpädagogik, Stimmbildung, Offenes Singen, Konzerte, Prüfungen zur Erlangung eines Ausweises für Blockflötenlehrer an der Volksschule, Improvisation, Orff-Schulwerk und anderes mehr. Es wirken mit: Der Norddeutsche Singkreis unter Gottfried Wolters (Hamburg), Egon Kraus (Köln), Prof. Cesar Bresgen (Salzburg), Prof. Erich Doflein (Freiburg i. Br.), Prof. César Geoffray (Lyon), Linde Höffer-von Winterfeld (Berlin), Paul Nitsche (Bergisch-Gladbach), Liselotte Pistor (Stuttgart), Prof. Fritz Reusch (Heidelberg); aus der Schweiz: Walter Bertschinger (Zürich), Willi Bodmer (Uster), Walter Giannini (Zollikerberg), Theo Halter (Zürich), Walter Mahrer (Zürich), Christian Patt (Chur), Markus Rupp (Schaffhausen), Rudolf Schoch (Zürich), der Singkreis Zürich (Leitung: Willi Gohl), Blockflötenchor (Zürich), Kammerorchester Dübendorf (Leitung: Theo Halter), das Langmeier-Quartett und andere mehr.

Tagungskarte 25 Fr. (SAJM-Mitglieder 20 Fr.). – Anmeldungen bitte sofort an das SAJM-Sekretariat, Sonnengartenstraße 4, Zollikerberg ZH.

Die 24. Schweizerische Singwoche

geleitet von Alfred und Klara Stern (Zürich 44, Nägelstraße 12), findet vom 7. bis 14. Oktober wieder in der Reform. Heimstätte *Boldern* ob Mändendorf statt. Das Programm umfaßt Pflege des Gesanges vom einfachen Choral und Volkslied bis zu Motetten und Kantaten alter und neuer (hauptsächlich schweizerischer) Meister, Zusammenspiel von Instrumenten, Förderung im Blockflötenspiel (keine Anfänger) und Volkstanz. Die Woche, die für jedermann zugänglich ist, dient der Musik in Familie, Schule und Chor. In ernsthafter Arbeit und froher Geselligkeit bietet sie Anregung und Erho-

lung zugleich. Kinder können mitgebracht werden und erhalten in besonderer Betreuung auch musikalische Förderung. Anmeldungen möglichst bald an die Leitung.

Schweizer Wanderleiterkurs

Die Durchführung von Ferienkolonien und Jugendwanderungen bedeutet für deren Leitung eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die jährlich zweimal vom Schweizerischen Bund für Jugendherbergen veranstalteten Wanderleiterkurse gehen mit der Zeit und wagen es trotz Motorisierung, für das einfache und wirkliche Wandern zu werben. Sie stehen offen für Lehrerinnen, Lehrer, Jugendleiter und Kolonieleiter. Die aktive Lernmethode des Kurses bedeutet für die Teilnehmer ein besonderer Genuß.

Der diesjährige Herbstkurs findet in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober im Jugendferienheim Rotschuo am Vierwaldstättersee statt. Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 22.

Malkurse am Bielersee 8. bis 13. und 15. bis 20. Okt. 1956

Lehrerinnen und Lehrer, welche Interesse haben, sich ins Malen mit Öl-, Wasser- und Temperafarben sowie ins Skizzieren mit Kohle einführen oder besser ausbilden zu lassen, haben Gelegenheit, unter kundiger Leitung ihr Hobby zu pflegen und zu entfalten. Anmeldungen haben bis spätestens 24. September unter Angabe der Technik, in die man besonders eingeführt werden möchte, zu erfolgen an J. Debrunner, Lehrer, Amriswil TG.

Preis pro Kurs, Kost und Logis in gutem Hotel inbegriffen, 200 Fr.

Einzelnummern der »Schweizer Schule« gesucht

Folgende Einzelnummern der »Schweizer Schule«, die sonst nicht mehr aufzutreiben sind, werden gesucht: 31. Jahrgang Nr. 2 vom 15. Mai 1944, 35. Jahrgang Nr. 3 vom 1. Juni 1948 und Nr. 24 vom 15. April 1945. Vielen Dank jenem Abonnenten, der der Bibliothek des Kapuzinerklosters Näfels mit diesen Nummern dienen kann.

Die Schriftleitung

Der Goldauer Bergsturz in der Schule

Die Schulen werden die Möglichkeit sicher nützen, anlässlich des 150. Gedenkjahres des Goldauer Bergsturzes, ihre Schüler über dies Ereignis, über Naturkatastrophen, deren Nahen und Folgen, über Menschenhilfe usw. usw. einige eindruckliche Stunden – vielleicht in einer gesamtunterrichtlichen Einheit – erleben zu lassen. Man benütze als Unterlagen das Bild aus dem Schulwandbilderwerk (samt Kommentar) und vor allem das eben erschienene 176seitige Büchlein »Der Goldauer Bergsturz« von Sekundarlehrer Dr. J.N. Zehnder (durch besondere Subvention des Kantons Schwyz konnte der Preis auf nur 3 Fr. gesenkt werden), das mit seiner Fülle von interessanten Einzelheiten aus der Geschichte jener Jahrzehnte (politische, kulturgeschichtliche, naturkundliche, verkehrsgeschichtliche, Einzelschicksale) für den Unterricht ausgezeichnetes Material bietet. Dem Kollegen aber gratulieren wir zu diesem so reich und spannend geschriebenen Büchlein. *NH*